

Brigitte Koxeder

Ich habe den Text spontan zusammengedacht.

Wenn ich lange alleine in der Wohnung bin, dann wenn meine Mutter verreist ist oder lange auf einem Ausflug fort ist, wird das lange Warten fad und ich weiß nicht mehr, was ich tun soll.

„Wenn es dunkel wird!“

Wenn es einmal dunkel wird,
bricht der Abend an.

Da ist schon die Dämmerung,
die Straßenlaternen leuchten hell.

Kein Fußgänger auf dem Gehsteig
Der Abend ist still.

Manchmal bringt die Abendstimmung den Mond.

Die Dunkelheit im Herbst kann langweilig sein,
wenn man in der Stube sitzt so ganz allein.

Niemand will mit mir sprechen,

da gibt's ein Jammern und ein Kopf zerbrechen.

„Niemand ist wie du!“

Gott ist ein großer Mann,
der Wunder wirkt und vieles kann.

Niemand kann sagen, ich bin mächtig.

Niemand ist wie du.

Du bist ein Mensch.

Du hast Meinungsverschiedenheiten.

Du hast einen Beruf.

Du bist eine Frau oder ein Mann.

Du bist behindert oder nicht behindert.

Lebst zu Hause bei deinen Eltern oder auf einer Wohngruppe.

Hast Hobbys oder nicht,

wie es deiner Freiheit entspricht.

Du bist glücklich und zufrieden,

du hast dich fürs Leben entschieden.

Was bist du für ein Mensch?

Niemand ist ein normaler Mensch.

Jeder ist wie ich.

Erschaffen hat Gott einen jeden, auch mich.

51

51

Brigitte Koxeder

Ich wollte aus dem Thema Alter eine Phantasiegeschichte machen.

51

„Alter“

In einem Park befindet sich ein alter, knorriger Kastanienbaum. Er ist krumm und trug hohes Alter, darum musste man ihn bald umschneiden. Denn bei starkem Sturm, bei schwerem Schneeedruck oder im Frühjahr nach der Schneeschmelze wenn er sein Gewicht verliert, wird der Baum entwurzelt. Ein alter, knorriger Kastanienbaum hält nichts mehr aus.

Nebenbei sitzen zwei alte Leute auf einer Gartenbank, ein dritter, alter Mann ist auch noch dabei.

Es gibt Streiten, Jammern und Klagen.

Dann spricht die eine alte Frau: „Ich habe früher diesen alten Kastanienbaum mit meinem Sohn Paul gepflanzt. Er ist für mich der Lebensbaum, auch knorrig und alt. Auch ich selbst bin schon sehr alt, gebrechlich und habe zittrige Hände und zittrige Knie. Paul ist auch nicht mehr so jung wie er früher einmal war, er ist aber trotzdem noch in Schwung und hat eine Familie.“

Ich hasse das Tabletten nehmen und zum Arzt rennen. Das alt Werden ist gar nicht schön“ Dann jammert der alte Mann: „Es war so schön mit meiner Frau das Leben zu verbringen, aber sie ist früh gestorben.“

Dann sagt noch eine Frau: „Ich habe ein Gehwagerl und komme nur mit dem nach vor. „Batschat“ bin i a!“

Nur ein einziger junger Typ macht mit seinem Hund einen Spaziergang, er kümmert sich nicht um alte Leute.

Ich will nicht so alt wie Papa werden.

Auch Hans Peter, mein Bruder will nicht so alt werden.

Wenn Hans Peter 76 Jahre alt wäre, wäre er kein Bau und Kunstschlosser, sondern auch ein Pensionist.

Das Alter ist wohl so.

Auch ich möchte nicht alt werden, ich bliebe noch viel jünger.

Aber jünger können wir nicht werden.

Manchmal hat man auch Beschwerden.

Man kann schwer lesen und schreiben, sieht und hört schlecht und verliert die Zähne.

Man ist vergeßlich und kann nicht richtig denken.

Das Alter bringt einem zum Jammern.

Brigitte Koxeder

Ich habe ein Foto von einer Insel gesehen, das hat mich fasziniert.

51

Argentinische Abenteuerinsel

Die Weltkugel dreht sich im großen Kreis. Die gesamte Erde ergibt ein Geheimnis. Dieses Geheimnis, das sich im Kreis dreht, gibt es in vielen Erdteilen. Auf einer Landkarte oder einem Globus ist die argentinische Abenteuerinsel schwer zu finden.

Man kann vieles auf der Insel erleben: Da ist ein felsiger Berg mit einer alten Ruine. Hier her kann man mit dem Flugzeug fliegen.

In Argentinien wurde damals ein Junge geboren. Er wuchs auf und wurde dabei groß und sang. Er machte sich berühmt durch Bühnenauftritte und Schallplatten und CD's. Er sang nicht nur argentinische Lieder, sondern auch deutsche Lieder und er sang bei „deutschen Fernsehsendungen“. Er nannte sich Semino Rossi.

Argentinien zählt auch zu einem Urlaubsland, für die ganze Familie. Mit Booten kann man rund um die Abenteuerinsel fahren. Wenn sich im Hotel Katzen befinden, dürfen Kinder Katzen füttern, wenn sie Katzenliebhaber sind.

Wenn einer kein Abenteuerer ist, kommt er nicht so schnell nach Argentinien, oder er träumt bei Nacht davon.

Brigitte Koxeder

Diese Geschichte erinnert mich an Universum und wenn sich Mama die Sendung ansieht, finde ich es interessant.

51

„Geschichte zweier Tiere: Tiger und Wildkatze und der Fotograf“

Auf einem Forstweg, in der Nähe des Bauernhofes lief ein Hund daher. Er erschrak, als ihn die Katze anfauchte.

Die Katze war der größte Feind des Hundes.

Lange ließ sich die Katze nicht sehen, der Hund ließ sich auch nirgends sehen und lief knurrend allein, als ob er die Wut loslassen würde.

Die Verwandlungsgeschichte des Hundes ist wie die Verwandlungsgeschichte einer Katze. So wie eine fauchende Katze sich zu einer Wildkatze verwandelte, verwandelte sich der Hund in einen wilden, afrikanischen Tiger.

Wenn der Tiger gegen Abends, bei leichter Abenddämmerung auf Beutesuche auf einen großen Dschungel zu lief und ihm die Wildkatze entgegen lief, versuchte die Wildkatze die Beute des Tigers zu verzehren.

Gerade da, wenn es zwischen dem wilden Tiger und der Wildkatze zu einem Kampf kam, wollte der Fotograf ein Foto haben.

Der Tiger wollte das leckere Fleisch als Beute zurückhaben, während die Wildkatze nun die Beute verzehrte.

Der Kameramann sah von der Nähe, dass es einen harten Kampf zwischen der Wildkatze und dem Tiger gab.

Da meinte der Tiger auch der Fotograf sei ein Feind. Es ging gefährlich aus.

Der Tiger biss den Fotografen in die Hand und das Blut floss wild heraus. Es führte zu schrecklichen Schmerzen für den Fotografen.

Hund und Katze sind liebe Haustiere, wenn sie in der Geschichte ein Tiger und eine Wildkatze sind, sind sie gefährlich.

Der Aufbruch im Turm

Ich fühlte mich so gefangen.
Ich konnte nicht ein und aus.
Es ist so beengt und so kalt.
Denn das Mauerwerk ist alt.
Ich bin gefesselt und angekettet.
Niemand ist da der mich rettet.
Es ist mir mulmig, ich habe Angst.
Ich sehe das Dunkle in mir.

Hab ich endlich eine Chance?
Werde ich befreit?
Wann werde ich gerettet?
Hinaus in die luftige Erde,
die Sonne scheint.

Ich stoße eine eiserne schwere Tür auf.
Ich versuche mich zu befreien.
Ich erwarte frische Luft und Sonnenschein.
Die Wendeltreppe, nach der ich nach Freiheit suche, ist steil.
Freiheit ist für mich das beste Teil.
Ich hatte schwindlige Gefühle.
Die Freiheit führte zu meinem Ziele.

Ich kam oben an.
Die Freiheit begann.
Voller Freude sah ich das weite Land.
Als ich auf einer steinernen Terrasse stand.
Die Freiheit führt zur Sonne und Licht,
ihre Strahlen schickt sie in mein Gesicht.

Die Freude in mir ist groß.
Ich bin nicht mehr gefangen und eingesperrt, sondern befreit.
Ich fühle mich wie neu geboren.
Und schaue weit hinaus, vieles kann ich sehen.
Ich würde gerne in die Lüfte schweben
Ich wäre gern ein Vogel,
wenn ich Flügel hätte.
Ich würde als Vogel ein Nesterl bauen,
dort könnt ich viel besser in die weite Ferne schauen.

© Brigitte Koxeder, 2009 *Frühjahr*